

Zauberhaftes fürs Hospiz

Waldbronner Magier Simon Pierro hat persönlichen Bezug

Ettlingen (kdm). Den Bezug zu seiner zauberhaften Benefizveranstaltung und dem Hospiz „Arista“ in Ettlingen konnten Magier Simon Pierro schnell herstellen: „Die tollen Mitarbeiter des Hospiz kümmern sich um Menschen, die dem Sterben nahe sind. Und sie kümmern sich auch um meine Oma, die für mich unwahrscheinlich viel bedeutet hat“, erzählte Simon Pierro. Schon allein deswegen war es für den international bekannten Zauberer aus Waldbronn „selbstverständlich“, zugunsten des Hospiz-Fördervereins in der Buhlschen Mühle aufzutreten. Fast zwei Stunden sorgte der Zauberer für gute und zumeist verblüffende Unterhaltung.

Auf großes Interesse stieß der Abend „Zauberei ist keine Hexerei“. Über 170 Zuschauer seien gekommen, vermeldete der Vorsitzende des Fördervereins, Harald Wied. Darunter auch Gerda Burgmer. Die ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterin begleitete die Oma von Simon Pierro. „Sie war eine liebenswerte, alte

weise Dame am Lebensende“, erinnerte sich Gerda Burgmer. Sie erzählte immer so viel von ihrem Enkel Simon. Dann leuchteten ihre Augen. „Jetzt wollte ich den Enkel mal kennenlernen“, verriet die ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterin. Und Simon Pierro zeigte sich dann tatsächlich von seiner „zauberhaften“ Seite.

Pierro beherrscht wie kaum ein anderer Zauberer die Mischung aus „Zauberei“ und Entertainment. Und es müssen nicht immer die „gewaltigen Zaubereien“ sein, die für eine Menge Erstaunen sorgen. Abgesehen davon wäre es für die Art von Zauberei auf der Bühne auch etwas zu eng gewesen. Der Vorteil einer kleineren Bühne: Alles wird viel unmittelbarer wahrgenommen. Umso erstaunlicher – weil im Grunde alles sichtbar ist, so jedenfalls der Eindruck – wirken dann die magischen Kunststücke. Für das beste „Kunststück“ des Abends freilich sorgten die Zuschauer. Aus ihrem Kartenkauf errechnete sich am Ende ein Erlös von bemerkenswerten 3 390 Euro.